

Handen gehabt, weil er aber ohnelängsten zu einiger Bedienstung gnädigst vociret worden, und es nun an deme ist, daß vorgedachtes opus in zweyen unterschiedlichen Druckereyen fortgeföhret werden solle, worzu dann es solgliche zwey Correctores, die zumahlen deß Autoris Handtschrift vor andern kundig und gewohnt sind, gebraucht werden müssen, Also sind mir zu solchem Werk auß Ewr. Hochfürstl. Durchlaucht Stipendio alhier zwey taugliche Subjecta, namens Mr. Johann Casimir Renzler und Mr. Johann Bertram recommandirt und fürgeschlagen worden, welche doch wegen täglicher besuchender Lectionum publicarum einer solchen nützlichen verichtung, wo sie darvon nicht erlassen und befreyet seind, der gebühr nach nicht abzuwarten vermögen. Dannanhero an Ewr. Hochfürst. Durchl. mein unterthänigst Höchst fleißigstes bitten gelangt, die geruhen gnädigst vorermeldten zweyen Studiosis solche exemption und Befreyung ihrer obhabenden Lectionum publicarum gnedigst widerfahren und derendts behörigen Orthen Gnädigsten Bevelch³⁾ ergehen zu lassen, damit dieß so hochverlangte sehr nützliche Werkh, wordurch mehrgedachte zwey Correctores auch in ihren aigenen Studijs gute profectus machen könnten, correct und ohnmangelhaft ediret und an daß tageslicht gebracht werden möchte. Welch erweisende hohe fürstliche Gnad umb Ewer Hochfürst. Durchl. ich in fortwährigen unterthänigsten Gehorsamb äußersten vermögen nach zu verdienen mir immerhin ehfrigt werde angelegen sein lassen. Dieselbe damithin Göttlichem Macht-schutz zu allem Fürstl. hochgesegneten wolwesen, Ewer Hochfürst. Durchl. aber zu beharrenden Hochfürstl. Hulden mich unterthänigst ergebender

Ewer Hochfürstl. Durchl.

Tübingen den 16
 Octobris Ao 1679.

Unterthänigst Gehorsambster
 Johann Georg Cotta.
 Buchhändler.

R. Hauptarchiv in Ludwigsburg. — Es ist dies der einzige Brief des Begründers der Cotta'schen Firma, welchen ich bis jetzt auffinden konnte; das Cotta'sche Familienarchiv geht nicht viel über die zwei letzten Jahrzehnte des vorigen Jahrhunderts zurück, das R. Staatsarchiv in Stuttgart, das R. Hauptarchiv in Ludwigsburg, sowie das Universitätsarchiv in Tübingen enthalten wohl einige auf ihn und seine Buchhandlung bezügliche Documente, aber keines von ihm. Das Genaueste über den „weitberühmten“ Buchhändler hat W. Bollmer in dem Vorwort zu dem von ihm herausgegebenen Briefwechsel zwischen Schiller und Cotta (Stuttgart, Cotta. 1876.) S. III—V mitgetheilt.

Anmerkungen.

- 1) Die Theologia casualis erschien in 6 Theilen bei Cotta in Tübingen 1680—82; Cotta verlegte für Oslander noch mehrere theologische Werke, das früheste im Jahre 1665.
- 2) Das Stipendium ist das von Herzog Ulrich gestiftete, noch bestehende Evangelisch-theologische Seminar.
- 3) Die Bitte wurde gnädigst gewährt.